

2.4.2. Rev. 4 – Horstsee – Fledermausprojekt im Wermisdorfer Wald

<p>Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Leipzig / Revier Horstsee</p> <p>1. Biotope und LRT</p> <p>2. Biotopverbund</p> <p>3. Artenschutz und Habitate</p>
<p><u>Name des Projektes:</u></p> <p>Fledermausprojekt Wermisdorfer Wald – Auswertung der Ergebnisse und ziehen von Schlussfolgerungen für die Forstwirtschaft</p>
<p><u>Ziel der Maßnahme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - detaillierte Erfassung der Fledermauspopulationen im Wermisdorfer Wald - Schlussfolgerungen für die forstliche Bewirtschaftung ziehen und Umsetzung initiieren
<p><u>Projektbeginn:</u> 2019</p>
<p><u>Geplante Laufzeit:</u> 2019 - 2023</p>
<p><u>Projektpartner:</u> UNB Nordsachsen / Firma „hochfrequent“</p>

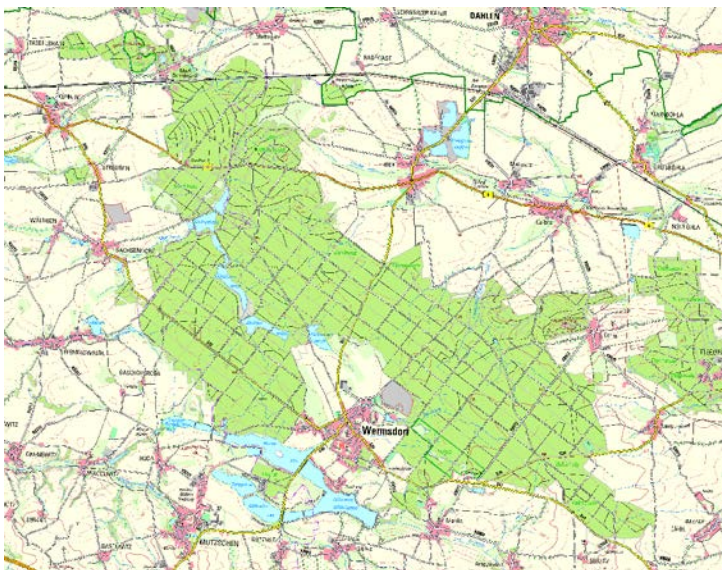


Abbildung 34: kartenmäßiger Überblick über den Wermisdorfer Wald

Der Wermisdorfer Wald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im Forstbezirk Leipzig. Eingebettet in das intensiv landwirtschaftlich genutzte nordsächsische Platten- und Hügelland zeichnet er sich durch 5.100 ha Nadel- und Laubwälder aus, wobei einige älteren Eichen-Hainbuchen- sowie Rotbuchen-Bestände als wertgebend hervorzuheben sind. Die Auswertung verfügbarer Datenquellen zeigt, dass trotz der Erfassungen zur FFH-Managementplanung in den in mehreren Teilflächen bislang nur unzureichende Informationen zu Fledermäusen vorliegen. Die Bestandsdaten beschränken sich zu großen Teilen auf bioakustische Erfassungen und einige wenige Netzfänge. Nachweise zu Quartierlebensräumen seltener, stark an den Wald gebundener Arten wie Bechsteinfledermaus, Nymphenfledermaus, Mopsfledermaus oder Große

Bartfledermaus fehlten vollständig, obwohl diese angesichts der Biotopausstattung mit Reproduktionsvorkommen vertreten sein sollten. Wegen ihrer Seltenheit im Freistaat hätten entsprechende Nachweise gerade bei Bechstein- und Nymphenfledermaus eine unmittelbare landesweite Bedeutung, und wären nicht nur für das amtliche Monitoring der Erhaltungszustände und zur Erweiterung des (teils sehr begrenzten) Kenntnisstandes, sondern auch für die Umsetzung des integrativen Artenschutzes im Wirtschaftswald von großem Wert. (hochfrequent 2019)

In einer gemeinsamen Initiative von LfULG, Sachsenforst und dem Fachbüro „hochfrequent“ wurde daher ein Projekt zur Ersterfassung bislang unbekannter Vorkommen seltener Fledermausarten und zum langfristigen Monitoring der Fledermausfauna im Wermisdorfer Wald gestartet. Dabei kommt eine Methodenkombination aus Netzfängen, Telemetrie, bioakustischen Dauererfassungen und künstlichen Quartieren zum Einsatz. Neben der möglichst vollständigen Dokumentation des lokalen Artenspektrums und ersten vergleichenden Analysen zwischen Prozessschutz- und Wirtschaftsflächen steht dabei explizit auch die Verortung artenschutzfachlich besonders sensibler Areale und die Identifikation deren wertgebender Elemente im Mittelpunkt. Gerade Bechsteinfledermaus und Nymphenfledermaus eignen sich hierbei in besonderer Weise als Leitarten für einen Waldnaturschutz, der über allgemeine Grundsätze hinaus gezielt wichtige Vorkommen und deren Kernlebensräume erhält und fördert. (hochfrequent 2019)

In diesem Naturschutzkonzeptprojekt werden die Ergebnisse über die Fledermauspopulationen direkt in der waldbaulichen Praxis umgesetzt. Dies beginnt schon mit der Forsteinrichtung 2020. Jetzt kann genau beschrieben werden, wo Bestände im Sinne der Fledermäuse entwickelt werden müssen, welche Quartierbäume eine Förderung brauchen oder welche Flächen als FON (Fläche ohne Nutzung) ausgewiesen werden können.

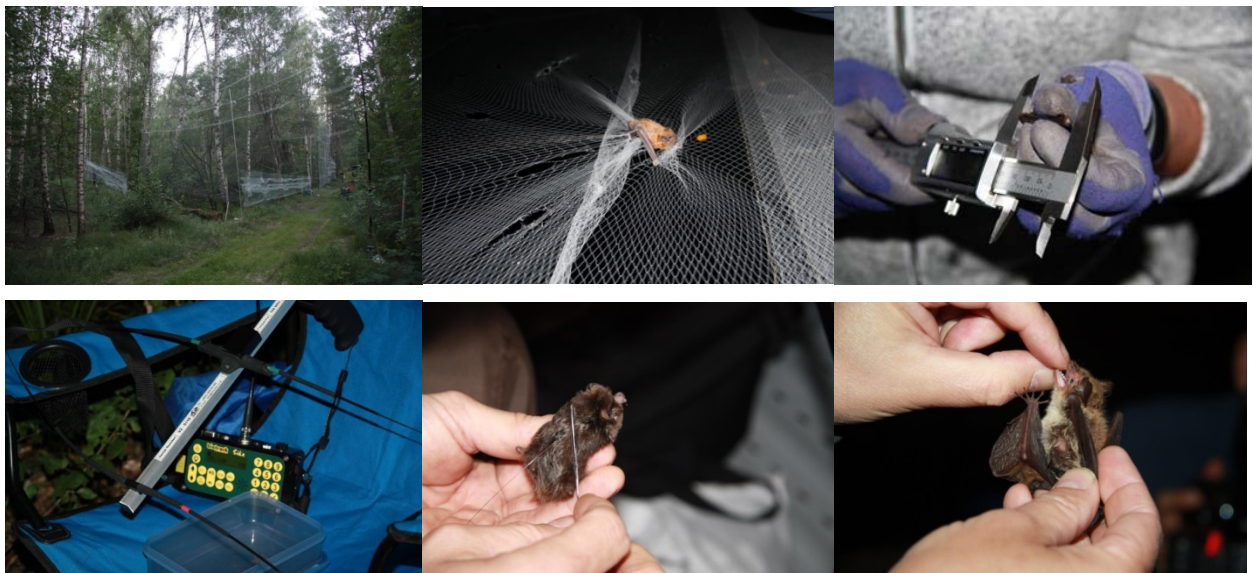


Abbildung 35: a) gespannte Netze b) im Netz gefangene Fledermaus c) Vermessung der Flügelänge der gefangenen Arten d) Telemetriegerät zur Ortung der besenderten Fledermäuse e) angebrachter Sender an einer Fledermaus f) gefangene Bechsteinfledermaus